

## KULTURZWIEBEL

Das Unterrichtsbeispiel möchte Schülern und Schülerinnen die Dimensionen von Kultur näherbringen und unterstützt sie dabei auch eine andere Perspektive auf ihre eigene Kultur einzunehmen und zu realisieren, dass die eigene Kultur sehr individuell geprägt ist.

### ZIELE

Lernzielebenen <sup>1</sup>	Zwiebelmodell
Einblick gewinnen	ambivalenten bzw. vielschichtigen Kulturbegriff
Kennen	Modell zur Beschreibung von Kultur, Wissen über individuelle kulturelle
Übertragen	Modell auf eigene Kultur, es nutzen zur Beschreibung
Beherrschen	„fremden Blick“ auf sich
Anwenden	Kulturelle Eigen- & Fremdreiflexion (in der konkreten Methode)
Beurteilen/sich positionieren	distanzierte Perspektive zu sich und eigener Kultur einnehmen tolerant gegenüber Gruppenmeinung; Wertschätzung von Individualität
Gestalten/Problem lösen	in Kleingruppe gemeinsam Fremdperspektive einnehmen; Meinung darstellen und zu Konsens gelangen

### LEHRPLANANBINDUNG

**OS, Klassenstufe 10, Ethik, Lernbereich 2: „Religion in der Gegenwart“**

<sup>1</sup>Erkennen= 1,2,3 / bewerten= 4,5,6 / Handeln = 7

**OS, Klassenstufe 9, Deutsch, Lernbereich 4: Entdeckungen:**

„Botschaften verstehen“

**OS, Klassenstufe 7/8/9, Englisch, Lernbereich 1: „Me and others“**

**OS, Klassenstufe 10, Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung, Wahlpflicht 2:**

„Zukunftsfähigkeit“

**OS, Klassenstufe 10, Geographie, Lernbereich 2: „Der heimatliche Kulturraum im System globaler wirtschafts- und sozialräumlicher Entwicklungen“**

**GY, Klassenstufe 8, Ethik, Lernbereich 3: „Auf der Suche nach Sinn und Orientierung“**

**GY, Klassenstufe 9, Deutsch, Lernbereich 4: „Sprache thematisieren“**

**GY, Klassenstufe 10, Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft,**

**Lernbereich 2: „Herausforderungen für Europa in einer globalen Welt“**

**GY, Klassenstufe 10, Geographie, Lernbereich 4: „Europa im Wandel“**

## ZEITBEDARF

1 UE (40-60 min)

## MATERIAL UND PRAKTISCHE VORBEREITUNG

- Einrichtung von Gruppentischen
- Einteilung von vier Kleingruppen
- Stifte und Flipchartpapier bereithalten, damit die Kleingruppen ihre Ergebnisse festhalten können
- Karten (Anlage 1) vorbereiten mit den Titeln der Themen der Gruppen (Symbole, Helden, Rituale, Werte) auf der Vorderseite und einer Kurzbeschreibung der Themen auf Rückseite (siehe Beiblatt).

## INHALTLICHE VORBEREITUNG

Kenntnisse über Vielschichtigkeit und Ambivalenz des Kulturbegriffs. Ggf. auch andere Modelle vorstellen (Eisbergmodell)

<http://www.ams->

[forschungsnetzwerk.at/downloadmhb/401\\_Zwiebelmodell%20der%20Kultur.pdf](http://www.forschungsnetzwerk.at/downloadmhb/401_Zwiebelmodell%20der%20Kultur.pdf)

[abgerufen am 22.02.2021]

<http://wirtrainieren.de/werkzeugkoffer/kulturzwiebel/> [abgerufen am 22.02.2021]

<http://www.bpb.de/gesellschaft/kultur/kulturelle-bildung/59917/kulturbegriffe?p=all>

[abgerufen am 22.02.2021]

## DURCHFÜHRUNG

### Rahmung (3 Minuten)

- Verschiedene Ebenen von Kultur, die sichtbaren wie auch die unsichtbaren sollen erforscht werden.
- Schüler\*innen kennen ein Modell zur Beschreibung von Kultur.

### Gruppeneinteilung (3 Minuten)

- Die vier Gruppen ziehen eine Karte und erhalten damit ihr Thema.
- Die Gruppen lesen Beschreibung auf Rückseite der Karte und stellen ggf. Rückfragen
- Die Schüler\*innen erhalten die Aufgabenstellung, die Kategorien auf ihre eigene Kultur anzuwenden. Geographisch wird hier keine Grenze gezogen werden, sondern die Schüler\*innen sollen vielmehr selbst entscheiden, was ihre Kultur ist.

### Kleingruppenarbeit (10-15 Minuten)

- Die Schüler\*innen der Gruppen diskutieren ihr Thema und halten Aspekte, Begriffe, Personen etc. auf dem Flipchartpapier fest und illustrieren ggf. ihre Eindrücke und Haltungen.

### Vorstellung der Ergebnisse (20 Minuten)

- Entweder stellt jede Gruppe Ergebnisse an der Tafel vor oder die Gruppen bewegen sich von einem Tisch zum anderen und schauen auf die Ergebnisse vor Ort und lassen sich diese erläutern.
- Mögliche Auswertungsfragen an die Kleingruppen:
  - Gab es Schwierigkeiten, Herausforderungen, Diskussionen?
  - Was fiel euch schwer?
  - Nennt die Bezugskultur, die ihr gewählt habt. (Stadt, Land, Sprachraum etc.)
- Ergänzungen oder Nachfragen seitens der restlichen Schüler\*innen.

### Abschluss und Evaluierung der Übung in der Großgruppe / Klasse (10 Minuten)

- Erläuterung der Querschnittskategorie Praktiken (Praktiken binden Symbole, Held\*innen bzw. Vorbilder und Rituale in den Alltag ein (Weihnachten, Hanuka, Ramadan etc.)
- Nennt Gründe, warum es euch schwer fällt, die eigene Kultur zu beschreiben bzw. scheinbare Selbstverständlichkeiten zu benennen.
- Erläutert Gründe für mögliche Abweichungen zwischen den Gruppen. Haben alle die gleichen Symbole, Held\*innen, Rituale, Werte?
- Beurteilt die These, dass Menschen anderer Kulturen alle die gleichen Symbole, Held\*innen, Rituale, Werte haben.
- Gehören wir verschiedenen Kulturen und Subkulturen an?

### Zusatz

- Es lassen sich aus der Diskussion gute Beispiele im Alltag bzw. mit aktuellem Bezug finden, die man einbringen und diskutieren kann.
- Insbesondere die Frage, wie man als „Deutsche/r“ von anderen gesehen wird, wirft häufig interessante Punkte auf.

### Hinweise

- Häufig gibt es Rückfragen bzgl. Negativ-Helden, Negativ-Werten, die ja als „Orientierung“ dienen (z. B.: Pechmarie, Struwwelpeter, Diktatoren etc.). Hier muss vorab geklärt werden, ob man dies zulässt.
- Die Gruppe „Werte“ braucht in der Regel etwas Unterstützung, da sie das am schwersten zu fassende Thema bearbeitet.

## KOMPETENZERWERB

### ERKENNEN

Die Schüler\*innen erkennen, dass Kultur sehr individuell sein kann und Kulturen nicht allgemeingültig beschrieben werden können.

### BEWERTEN

Die Schüler\*innen übernehmen Perspektive anderer auf sich/ihre Kultur und bewerten diese tolerant.

## HANDELN

Die Schüler\*innen diskutieren die verschiedenen Ebenen des Kulturmodells und praktizieren Wertoffenheit bzw. Offenheit im Allgemeinen.

## QUELLE

Dieses Unterrichtsbeispiel wurde von Renè Michalsky (WeltOffen e.V.) in Anlehnung an das Zwiebelmodell der Kultur nach Hofstede konzipiert. Es wird in ähnlicher Form von vielen Bildungsträgern in Deutschland verwendet und immer weiter adaptiert.

*Dieses Unterrichtsbeispiel kann kopiert und frei verwendet oder weitergegeben werden.*

## ANLAGE 1: GRUPPENKARTEN

<h1>SYMBOL</h1>	<p>Gesten, Objekte, Bilder und Worte, die nur für die Angehörigen einer bestimmten Kultur eine spezifische Bedeutung haben (Kleidungskodex etc.)</p>
<h1>VORBILDER HELD*INNEN</h1>	<p>tote, lebende, echte oder fiktive Personen, die Eigenschaften besitzen, welche in einer Kultur hoch angesehen sind – sie dienen daher als Verhaltensvorbilder</p>
<h1>RITUALE</h1>	<p>kollektive Tätigkeiten, die für das Erreichen angestrebter Ziele überflüssig sind, innerhalb einer Kultur aber als sozial notwendig gelten (Grußrituale etc.)</p>
<h1>WERTE</h1>	<p>Gefühle/Neigungen mit einer Orientierung zum Plus - oder Minuspol, oft unbewusst (weil früh im Leben erworben und für Außenstehende nicht direkt wahrnehmbar) und aus der Art und Weise, wie Menschen in verschiedenen Situationen handeln,</p>